



## Riemanns Musikgeschichte in Beispielen komplett

Ⓢ Soeben wurde vollständig:

# Musikgeschichte in Beispielen

Eine Auswahl von 150 Tonsätzen  
geistlicher und weltlicher Gesänge und Instrumentalkompositionen, zur  
Veranschaulichung der Entwicklung der Musik im 13. bis 18. Jahrhundert

In Notierung auf 2 Systemen

VON

**Dr. Hugo Riemann**

o. Professor der Musikwissenschaft an der Universität Leipzig

gr. = 8 . 334 Seiten in Notenstich

Mit Erläuterungen von **Dr. Arnold Schering**

In 3 Teilen geh. M. 11. — , in einem Band geb. M. 12.50

Das Werk verwirklicht den Grundsatz „Beispiel statt Lehre“ und bildet damit eine ganz neue Erscheinung auf dem Gebiete der Musikgeschichte. Zahlreiche Zuschriften, die ich erhielt, lassen das große Interesse erkennen, das man ihm entgegenbringt. Ich bitte aufs neue, die musikliebenden Kreise für Riemanns Buch zu gewinnen, insbesondere die öffentlichen und privaten Musikschulen und deren Unterrichtspersonen.

### Urteile der Presse:

... Die Sammlung ist sehr instruktiv, weil sie alle Länder und alle Gebiete der Musik berücksichtigt. Sie gibt daher ein reiches Anschauungsmaterial, das jedem Musikfreunde als notwendige Ergänzung zu den historischen und ästhetischen Werturteilen, die ihm die Musikgeschichte doktrinär vermittelt, willkommen sein muß.“  
Reclams Universum.

... Einer besonderen Anpreisung bedarf das epochemachende Werk nicht, es wird zweifellos bald in jedes Musikers Bibliothek zu finden sein.“  
Cit. Centralbl. f. Deutschland.

... Nur so, wie Riemann es zeigt, kann man Musikgeschichte wirklich gründlich studieren und erleben, und welcher Musiker wollte dies nicht?“  
Oesterr.-Ungar. Musikerzeitung.

„Die Herausgabe dieser Sammlung ist eine Tat, die von Musikern wie von Musikfreunden gleich freudig zu begrüßen ist.“  
Die Harmonie, Hamburg.

... Die Anregung und das Verständnis, die man durch die Werke eines Okeghem oder Palestrina, um nur zwei der bekanntesten zu nennen, erhält, ist jedenfalls größer als durch das ermüdende Lesen von Musikgeschichten; für jeden, der einigermaßen als Musikverständiger gelten will, ist das Studium des Riemannschen Werkes von unbedingter Notwendigkeit.“

Eisenacher Zeitung.

... Fasse ich also das Urteil über Riemanns Musikgeschichte in Beispielen kurz zusammen, so kann es nicht anders lauten, als daß nicht nur die an der Musikgeschichte interessierten Kreise, sondern auch die praktischen Musiker dem Herausgeber zu wärmsten Dank verpflichtet sein müssen. Wer so selbstlos wie Riemann die Resultate jahrzehntelanger Arbeit dem breiten Publikum übergibt, darf des Dankes aber auch gewiß sein.“

Die Musik, Berlin.

Ich liefere in Rechnung mit 30%, gegen bar mit 35% und 11/10 Exemplare.

Leipzig, 18. Mai 1912

**E. A. Seemann**